



Ein kleiner Schritt für den Linksaußen ... ein großer zum Pokalsieg. Florian Ötting (am Ball, TSG) setzt sich im Finale gegen Marcel Volmer vom TuS 97 durch. FOTO: ANDREAS ZOBÉ

Nur ein kleiner Patzer

HANDBALL: TSG zum dritten Mal in Folge Kreispokalsieger

VON GREGOR WINKLER UND IVO KRAFT

■ **Bielefeld.** Am Ende kam es doch zum standesgemäßen Kreispokal-Endspiel zwischen der TSG Altenhagen-Heepen und dem TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg. Diese Konstellation konnte nur entstehen, weil die TSG mit einem dicken Patzer ins Turnier einstieg.

Der Drittligist leistete sich in seinem ersten Vorrundenspiel ein 7:8 gegen EGB Bielefeld. Der Landesligist war wesentlich griffiger und erzielte per Kempa (Dennis Laumann auf Julian Merten) den verdienten Siegtreffer. „Hoffentlich könnt ihr ruhig schlafen. Jetzt seid ihr Top-Favorit“, meinte TSG-Keeper Johnny Dähne hinterher grinsend, was der Überraschungssieger und spätere Gruppengewinner entspannt nahm. Angeblich sollen bald T-Shirts mit „Kreispokalsieger-Besieger“ bei der HSG kursieren.

Schließlich sicherte sich die TSG Altenhagen-Heepen, die auch gegen Bünde/Dünne (Vorrunde, 11:7) sowie in der Zwischenrunde gegen den TuS 97 II (11:9) nicht voll überzeugt hatte, mit einem ungefährdeten 10:6-Sieg gegen den TuS 97 zum dritten Mal nacheinander den von der *Neuen Westfälischen* gestifteten Kreispokal. Der Drittligist hatte sich seine beste Vorstellung für das Endspiel aufgespart. Gegen den Dauerrivalen TuS 97 war das hitzig geführte Spiel früh entschieden, wofür die Jöllenbergler maßgeblich die Schiedsrichter verantwortlich machten. Allerdings blieb in dem einseitigen Finale auch die schärfste Waffe des TuS, Torhüterkönig Sebastian Kopschek, stumpf. „Es geht darum, den Rhythmus zu finden. Ob das gelungen ist, werden wir nächste Woche sehen“, lautete das überschäumend emotionale Turnierfaß mit TSG-Coach Helmut Fußmeyer, der für die kommende Saison seinen Kader umbauen muss.

Kapitän Johann-David Starck wird das Team Richtung Hamburg verlassen. „Das ist eine ein-

malige berufliche Chance, die ich nicht liegen lassen kann“, so Starck. Weitere Fragezeichen stehen hinter Henrik Ortman und Carsten Kappelt. „Beide werden uns erhalten bleiben. In welcher Form, weiß ich aber noch nicht“, so TSG-Geschäftsführer Manfred Quermann, der weiß, „dass jetzt viel zu tun ist“. Unter anderem ist Verls Linkshänder Ortjohann ein Kandidat.

Doch zurück zum Kreispokal, der im dritten Jahr seiner Auferstehung „wieder einen Schritt nach vorne“ machte, wie der Kreisvorsitzende Thomas Boerscher zufrieden feststellte. Besonders der Zuschauerzuspruch war sehr erfreulich. Nicht wenige Fans verbrachten tatsächlich den gesamten Finalsonntag in Jöllenberg, wo sich etwa 600 Zuschauer tummelten. Doch auch die Vorrunde in Brackwede verfolgten am Samstag 300 Fans. Boerscher: „Das Baby ist jetzt drei Jahre alt. Und langsam merken alle, dass das erste Januar-Wochenende für den Kreispokal reserviert ist.“

Besonders die Zwischenrunde bot in diesem Jahr viel Abwechslung. Das Ergebnis (11:11) im Landesliga-Derby zwischen Brake und TuS 97 II stand erst nach dem von Jöllenbergers Philipp Stahlberg vergebenen Strafwurf nach dem Abpfiff fest, und auch Kreispokalsiegerbesieger EGB Bielefeld hielt beim 10:15 gegen den späteren Finalisten TuS 97 bis zum 8:8

sehr gut mit. „Dann waren wir insgesamt sechs Minuten in Unterzahl, aber ich bin trotzdem zufrieden. Wir haben an den zwei Tagen 100 gute Minuten gespielt“, lobte EGB-Coach Matthias Foede sein Team.

Mit der EGB-Reserve schaffte es in diesem Jahr übrigens erstmals ein A-Kreisligist in die Finalrunde. Der Tabellenführer verkaufte sich gegen TuS 97 und EGB I (jeweils 5:11) teuer, war aber letztlich chancenlos. Das Grüger-Team hatte etwas Glück mit der Auslosung und qualifizierte sich bereits am Freitag hinter dem TuS Brake für die Finalrunde. Die Braker waren in der Vorrunde nur beim glücklichen 11:10 gegen EGB II voll gefordert. Besonders beim 16:1 gegen den B-Kreisligisten VfB Jöllenberg spulte das Team von Andreas Köckeritz ein lockeres Gegenstoßtraining ab.

Spannung gab's in der Vorrundengruppe zwei: Nach einem 9:9 zwischen den Landesligisten TG Schildesche und TuS 97 II musste ein Siebenmeterwerfen über den Gruppensieg entscheiden. Der TuS 97 II hätte auf die eigene erste Mannschaft treffen können, gewann aber vom „Punkt“ und qualifizierte sich mit einem 15:8 gegen die TG Herford für die Endrunde. Der TuS 97 schlug Schildesche mit 12:5. Die Jöllenbergler blieben damit bis Sonntag um 17 Uhr die einzig ungeschlagene Mannschaft des Wettbewerbs.



Haufenbildung: Diese taktische Variante, bestehend aus den Jöllenbergkern Tim Grothaus und Lukas Heins, sowie Carl-Moritz Wagner (v. unten) wird von keiner Regel erfasst. FOTO: ZOBÉ

Neue Westfälische Handball Kreispokal Bielefeld-Herford

TuS 97 - TSG Alt.-Heepen 6:10

TuS 97: Kern/Trittin; Heins (1), Jahr (1), Kopschek (2), Hippe, Niehaus, T. Grothaus (2), Volmer.
TSG: Welge/Dähne; Kunisch (1), Boy (1), Ötting (1/1), Wagner, Starck (3), Kappelt (2), Meyer (2), Werner, Schneider.
Schiedsrichter: Heiderstädt/Harre.
Zuschauer: 600.
Siebenmeter: 0/0 – 1/1 **Zeitstrafen:** 2:0 Minuten.

Zwischenrunde Gruppe 1

EGB Bi II - TuS 97 Bi.-Jöllenberg.	5:11
TuS 97 Bi.-Jöllenberg. - EGB Bi	15:10
EGB Bi - EGB Bi II	11:5

1 TuS 97 Bi.-Jöllenberg.	2	2	0	26:15	4:0
2 EGB Bi	2	1	0	21:20	2:2
3 EGB II	2	0	2	10:22	0:4

Zwischenrunde Gruppe 2

Alt.-Heepen - TuS 97 II	11:9
TuS 97 II - TuS Brake	11:11
TuS Brake - Alt.-Heepen	8:15

1 Alt.-Heepen	2	2	0	26:17	4:0
2 TuS 97 II	2	0	1	20:22	1:3
3 TuS Brake	2	0	1	19:26	1:3

Überkreuzspiele nach der Vorrunde

TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg - TG Schildesche	12:5
TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg II - TG Herford	15:8
TuS Brake - HSG Quelle-Ummeln II	13:7
HSG EGB Bielefeld III - HSG EGB Bielefeld II	6:9
HSG EGB Bielefeld - HSG Schröttinghausen/Babenhausen	8:4
CVJM Rödinghausen - TSG Altenhagen-Heepen	5:11

Vorrunde Gruppe 1

TG Herford - TG Herford II	8:4
TG Herford II - TV Häver	3:12
TuS 97 Bi.-Jöllenberg. - TG Herford	12:5
TuS 97 Bi.-Jöllenberg. - TG Herford II	16:4
TG Herford - TV Häver	9:7
TV Häver - TuS 97 Bi.-Jöllenberg.	8:14

1 TuS 97 Bi.-Jöllenberg.	3	3	0	42:17	6:0
2 TG Herford	3	2	0	22:23	4:2
3 TV Häver	3	1	0	27:26	2:4
4 TG Herford II	3	0	3	11:36	0:6

Vorrunde Gruppe 3

EGB Bi II - TuS Brake	10:11
Mennighüffen - VfB Jöllenberg	5:9
TuS Brake - Mennighüffen	15:4
VfB Jöllenberg - EGB Bi II	7:10
EGB Bi II - Mennighüffen	11:7
TuS Brake - VfB Jöllenberg	16:1

1 TuS Brake	3	3	0	42:15	6:0
2 EGB II	3	2	0	31:25	4:2
3 VfB Jöllenberg	3	1	0	17:31	2:4
4 Mennighüffen	3	0	3	16:35	0:6

Vorrunde Gruppe 5

EGB Bi - Alt.-Heepen	8:7
Löhne-Obernbeck - Bünde-Dünne	8:7
Alt.-Heepen - Löhne-Obernbeck	14:5
Bünde-Dünne - EGB Bi	5:9
Alt.-Heepen - Bünde-Dünne	11:7
EGB Bi - Löhne-Obernbeck	9:5

1 EGB Bielefeld	3	3	0	26:17	6:0
2 TSG Altenhagen-Heepen	3	2	0	32:20	4:2
3 Löhne-Obernbeck	3	1	0	18:30	2:4
4 Bünde-Dünne	3	0	3	19:28	0:6

Vorrunde Gruppe 2

TuS 97 II - TG Schildesche	n.P. 14:13
VfL Herford - Lenzinghausen	8:10
TG Schildesche - VfL Herford	10:5
Lenzinghausen - TuS 97 II	10:14
TuS 97 II - VfL Herford	11:7
TG Schildesche - Lenzinghausen	12:5

1 TuS 97 Biel.-Jöllenberg II	3	3	0	39:30	6:0
2 TG Schildesche	3	2	0	35:24	4:2
3 TV Lenzinghausen	3	1	0	25:34	2:4
4 VfL Herford	3	0	3	20:31	0:6

Vorrunde Gruppe 4

Quelle/Ummeln II - Quelle/Ummeln	5:3
Quelle/Ummeln - HSG EGB Bi III	4:5
HSG EGB Bi III - Quelle/Ummeln II	7:6

1 HSG EGB Bielefeld III	2	2	0	12:10	4:0
2 Quelle/Ummeln II	2	1	0	11:10	2:2
3 Quelle/Ummeln	2	0	2	7:10	0:4

Vorrunde Gruppe 6

TG Schildesche II - Schröttingh./Babenh.	4:11
Schröttingh./Babenhausen - Melbergen	4:4
Rödinghausen - TG Schildesche II	11:3
Schröttingh./Babenh. - Rödinghausen	10:10
Melbergen - TG Schildesche II	10:4
Rödinghausen - Melbergen	14:5

1 Rödinghausen	3	2	1	0	35:18	5:1
2 Schrött./Babenh.	3	1	2	0	25:18	4:2
3 Melbergen	3	1	1	1	19:22	3:3
4 TG Schildesche II	3	0	3	3	11:32	0:6

TuS 97 nimmt erfolgreich Revanche

HANDBALL: Verbandsligist schlägt den Ligarivalen Senne im Kreispokal-Finale ohne Probleme mit 10:6

VON GREGOR WINKLER
UND IVO KRAFT

■ Bielefeld. Bis Karneval sind es noch ein paar Wochen, aber „de Zoch“ kam schonmal zum Handball-Kreispokal. Weil die Braker Sporthalle kurzfristig gesperrt wurde, mussten die Verantwortlichen vom TuS am Freitag kurzerhand mit Sack, Pack, Pecke, Pils und reichlich fester Nahrung zur Vorrunde ganz schnell nach Schildesche umziehen. So begann ein Turnier, bei dem am Ende – ähnlich wie in der fünften Jahreszeit – ein gewohntes Bild stand: Der TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg holte bei den Frauen zum dritten Mal in Folge den Pokal.

„Man hat gesehen, dass es den Mädels wieder Spaß gemacht hat“, meinte Mirko Lenz, der beim TuS 97 erst kürzlich Thomas Rolf als Trainer beerbt und nun erstaunlich locker gegen Verbandsliga-Rivale Senne siegte. Dabei hatte sich der Titelverteidiger wie in den Vorjahren auch wieder eine schwache Vorrunde geleistet. „Gegen Schildesche haben wir uns echt einen abgebrochen“, kommentierte Lenz das wenig überzeugende 8:7 aus der Vorrunde. Auch das 6:5 gegen den mit drei Niederlagen ausgeschiedenen Bezirksligisten TuRa zeugte nicht gerade von Souveränität.

Weniger Mühe in der Vorrunde hatten Landesligist Schröttinghausen/Babenhäuser und Finalist HT SF Senne, die sich nach deutlichen Vorrundensiegen am Sonntag in der Zwischenrunde wiedertrafen. Nachdem beide Mannschaften ohne Probleme Kreisligist Brake geschlagen hatten, kam es zu einem spannenden Kampf um den Finaleinzug. Die klassentiefere HSG bot dem Verbandsligisten lange Paroli, kam kurz vor Schluss auf ein Tor heran. Letztlich rächten sich zwei verworfene Siebenmeter. Sennes Janina Lochmüller setzte sich am Ende gegen die Manndeckung der Schröttinghausenerinnen durch und erzielte das 14:12. Obwohl Schröttinghausen damit früher ausschied als 2010 (letztes Jahr ging es bis ins Finale), hinterließ der Verbandsliga-Absteiger 2011 dennoch einen deutlich



Einfache Sache: Kim Kopschek (am Ball) und der TuS 97 besiegten Maren Rußkamp (l.) und Janina Lochmüller vom HT SF Senne. FOTO: ZOBE

besseren Eindruck als im Vorjahr. Weniger überzeugend als 2010 war Kreisligist TuS Brake, der zwar erneut die Finalrunde erreichte, aber diesmal zwei deutliche Schlappen bezog.

Mit Oberligist TV Lenzinghausen hatte ein weiterer Favorit in der Vorrunde große Probleme. Gegen Landesligist Mennighüffen reichte es nur zu einem spannenden Kampf um den Finaleinzug. Die klassentiefere HSG bot dem Verbandsligisten lange Paroli, kam kurz vor Schluss auf ein Tor heran. Letztlich rächten sich zwei verworfene Siebenmeter. Sennes Janina Lochmüller setzte sich am Ende gegen die Manndeckung der Schröttinghausenerinnen durch und erzielte das 14:12. Obwohl Schröttinghausen damit früher ausschied als 2010 (letztes Jahr ging es bis ins Finale), hinterließ der Verbandsliga-Absteiger 2011 dennoch einen deutlich

überlegen und führte mit 6:1. Zwar schmolz der Vorsprung bis zum Ende, doch das 12:10 reichte fürs Finalticket.

„Wir haben in der letzten Zeit aber auch gut gearbeitet“, sagte Mirko Lenz. Der TuS-Trainer hatte während des Turniers rigo-

ros gewechselt, so dass seine Spielerinnen im Finale mehr zusetzen hatten. „Jöllenberg hat seine Vorrunde auch am Freitag gespielt und damit einen Tag mehr Zeit zum Erholen gehabt. Aber natürlich hat der TuS 97 völlig verdient gewonnen“, meinte Sennes Trainer Björn Piontek, der ab kommender Saison wahrscheinlich ohne Alexandra Wend auskommen muss. Die Rückraumspielerin geht zum Studieren nach Münster.

Das Endspiel jedenfalls entwickelte sich zu einer überraschend einseitigen Angelegenheit. Die Jöllengerinnen, die noch vor fünf Wochen an gleicher Stelle mit 24:35 gegen die Sennerinnen untergegangen waren, lagen nur beim 0:1 zurück und überstanden auch beim 7:6 (15.) eine Unterzahlsituation. Fünf Minuten später war der dritte Kreispokalerfolg nacheinander perfekt.



Alle für einen: Das Siegerteam des TuS 97 schwört sich auf das Finale gegen Liga-Konkurrent HT SF Senne ein. FOTO: ANDREAS ZOBE



Neue Westfälische Handball Kreispokal Bielefeld-Herford

TuS 97 - HT SF Senne 10:6

TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg: Schultz/Kuhlmann; Radetzki (2), Kleine (4), Hölscher (2), Kopschek (1), Steinsiek, Feld, Kressmann, Hüttemann, Meyer (1).

HT SF Senne: Traphöner/Herrmann; Löhr (1), Lochmüller, Wend (1), Kanis (1), R. (2) u. M. Rußkamp, Pietsch (1), Puls.

Schiedsrichter: Ayhan/Vorndamme.

Zuschauer: 600.

Siebenmeter: 0/1 – 0/0.

Zeitstrafen: 2:2 Minuten.

Zwischenrunde 1

Schrött./Babenhäuser - TuS Brake	13:1
TuS Brake - HT SF Senne	5:15
HT SF Senne - Schrött./Babenhäuser	14:12

1 HT SF Senne	2	2	0	0	29:17	4:0
2 Schrött./Babenh.	2	1	0	1	25:15	2:2
3 TuS Brake	2	0	0	2	6:28	0:4

Zwischenrunde 2

TV Lenzinghausen - TG Herford	14:2
TG Herford - TuS97 Bi.-Jöllenberg	6:10
TuS97 Bi.-Jöllenberg - TV Lenzinghausen	12:10

1 TuS97 Bi.-Jöll.	2	2	0	0	22:16	4:0
2 Lenzinghausen	2	1	0	1	24:14	2:2
3 TG Herford	2	0	0	2	8:24	0:4



Da ist der Pott: Mirko Lenz coacht den TuS 97. FOTO: ZOBE

Überkreuzspiele nach der Vorrunde

TuS Brake - TSG Altenhagen-Heepen	10:9 n. S.
VfL Mennighüffen - TG Herford	7:8

Vorrunde Gruppe 1

Schrött./Babenhäuser - Löhne-Obern.	9:5
TuS Brake - Löhne-Obern.	5:4
TuS Brake - Schrött./Babenhäuser	5:14

1 Schrött./Babenh.	2	2	0	0	23:10	4:0
2 TuS Brake	2	1	0	1	10:18	2:2
3 Löhne-Obern.	2	0	0	2	9:14	0:4

Vorrunde Gruppe 2

TuS97 Bi.-Jöllenberg - TG Schildesche	8:7
TuRa Bielefeld - Altenhagen-Heepen	6:10
TG Schildesche - TuRa Bielefeld	7:4
Altenh.-Heepen - TuS97 Bi.-Jöllenberg	3:12
TuS97 Bi.-Jöllenberg - TuRa Bielefeld	6:5
TG Schildesche - Altenhagen-Heepen	4:5

1 TuS97 Bi.-Jöll.	3	3	0	0	26:15	6:0
2 Alt.-Heepen	3	2	0	1	18:22	4:2
3 TG Schildesche	3	1	0	2	18:17	2:4
4 TuRa Bielefeld	3	0	0	3	15:23	0:6

Vorrunde Gruppe 3

VfL Mennighüffen - EGB Bi II	8:7
TV Lenzinghausen - VfL Mennighüffen	8:8
EGB Bi II - TV Lenzinghausen	5:9

1 Lenzinghausen	2	1	1	0	17:13	3:1
2 Mennighüffen	2	1	1	0	16:15	3:1
3 EGB II	2	0	0	2	12:17	0:4

Vorrunde Gruppe 4

EGB Bi - HT SF Senne	5:17
TG Herford - TG Herford II	8:2
TG Herford II - EGB Bi	8:7
HT SF Senne - TG Herford	10:4
EGB Bi - TG Herford	4:8
HT SF Senne - TG Herford II	8:3

1 HT SF Senne	3	3	0	0	35:12	6:0
2 TG Herford	3	2	0	1	20:16	4:2
3 TG Herford II	3	1	0	2	13:23	2:4
4 EGB	3	0	0	3	16:33	0:6



Der Trophäenschränk füllt sich: Die TSG Altenhagen-Heepen freut sich über den dritten Kreispokal-Erfolg in Serie. Mit dem Drittligisten setzte sich bei den Männern das klassenhöchste Team durch. FOTO: ANDREAS ZOBÉ



Ein Fass für jeden Pott: Die Frauen des TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg verteidigten den Kreispokal-Titel zum dritten Mal und präsentierten anschließend stolz ihre Trophäensammlung. FOTO: ANDREAS ZOBÉ

Zusammen 54 Tore



Bielefeld (ivo). Sie scheiterten mit ihren Teams im Finale, und doch gab es für beide einen kleinen Pokal. Sennes Conny Kanis und Jöllengebeks Sebastian Kopschek erhielten die von Co-Sponsor Klingenthal gestiftete Auszeichnung für den besten Torjäger. Kanis erzielte 29 Tore und damit neun mehr als Ariane Weisser. Kopschek landete mit 25 Treffern vor Johann-David Starck (23). FOTO: ZOBÉ

Routinier und Jungspund



Bielefeld (ivo). Nicht nur in Bezug auf die Körpergröße wurde ein ungleiches Paar zu den jeweils besten Spielern gekürt. Für Julia Kleine vom TuS 97 ist der von der Sparkasse Bielefeld überreichte Pokal nicht die erste Ehrung ihrer Karriere. Für den 19-jährigen Marco Fillies, Kreisläufer bei Landesligist EGB, war die Auszeichnung hingegen ein Novum. FOTO: ZOBÉ

Tradition fortgesetzt



Bielefeld (ivo). Die von der Herforder Brauerei ausgezeichneten besten Torhüter setzten eine Tradition fort. Stella Schultz überzeugte beim TuS 97 und beerbte zurecht ihre Mitspielerin Jana Meyer. Tristan Depenbrock folgte seinem EGB-Kollegen Thomas Blome, der 2009 bester Torhüter war. Depenbrock verdiente sich den Pokal dank einer überragenden Vorrunde. FOTO: ZOBÉ

Etwas Volleyball und emsige Ausrichter

Handball-Kreispokal wird trotz Dach- und Blechschadens wieder ein voller Erfolg

VON IVO KRAFT UND GREGOR WINKLER

■ Bielefeld. In den vergangenen Jahren hatte der Winter des Kreispokal fest im Griff. Der Wettbewerb, der 2009 erstmals in Turnierform gestartet wurde, versank zwei Mal beinahe im Schnee. Diesmal schmolz die weiße Pracht pünktlich zum Turnierstart, was die Verantwortlichen noch vor dem ersten Anpfiff vor Probleme stellte.

◆ Dachschaden in Brake: Die Braker Sporthalle bekommt ein neues Dach. Da dieses aber erst halb fertig ist, kam das Tauwetter sehr unangelegen. Schmelzwasser überwand alle provisorischen Abdichtungen und spülte die liebevollen Vorbereitungen des TuS Brake einfach weg. Die Stadt sperrte die Sportstätte, und der TuS musste packen. „Zum Glück haben wir Leute mit großen Autos und Anhängern. So konnten wir vieles schnell transportieren“, sagte Brakes zweiter Vorsitzender Volker Kehl. Bier und Brötchen tra-

fen unversehrt und trocken in Schildesche ein. Glühweinstand und Würstchengrill blieben jedoch in Brake. Mehr Aufwand bei finanziellen Einbußen – die Braker managten alles. Solche Ausrichter sind Gold wert!

◆ Dauerbrenner EGB: Die Handballer der HSG EGB Bielefeld rockten am Wochenende richtig. EGB stellte mit fünf Mannschaften (drei Herren- und zwei Frauenteam) nicht nur die meisten Teilnehmer, sondern schulterte auch noch die Ausrichtung von zwei Turnieren. Mit dem Finaltag kam der TuS 97 ebenfalls auf zwei Turniertage in der eigenen Halle. Die zweitmeisten Mannschaften entsendete übrigens die TG Herford, die mit jeweils zwei Herren- und Frauenteam antrat. Die EGB-Verantwortlichen waren aber offensichtlich trotzdem nicht voll ausgelastet. Als am Freitag die dritte Mannschaft personell aus dem letzten Loch piff, brauchte der A-Kreisligist Verstärkung. Neben einigen A-Jugendlichen, die vorher trainiert hatten, so-

wie Jugend-Trainer Alex Wötzel setzte sich auch noch EGB-Vorstandsmitglied Jörn Düsterloh kurzfristig auf die Bank.

◆ Tor des Turniers: Ist Uwe Hundhausen etwa in einen Jungbrunnen gefallen? Nein, die TG Schildesche II entpuppte sich als Drittvertretung des Klubs. Mit-tendrin Markus Arning, der vor einigen Jahren an Leukämie litt und eine große Typisierungsaktion in Bielefeld ausgelöst hatte. Jetzt erzielte er fünf Treffer für

schaft sogar in die Überkreuzrunde. Dort verkauften sich die Queller gegen Landesligist Brake teuer. Besonders Queller Michael Kuhn, der beim 7:13 gleich vier Treffer erzielte, dürfte die Partie in positiver Erinnerung bleiben.

◆ Nosseks gestiegene Baukosten: Heiko Nossek, Trainer des TuS 97 II, baut ein Haus. Weil, im Gegensatz zur Braker Sporthalle, sein Dach dicht ist, kann der Coach jetzt innen tüchtig heimwerkern. So verpasste er alle Vorrundenspiele seines Teams, das von Joachim Streu gecoacht wurde. Weil Nossek

wärtsgang setzte er sein Auto so weit in einen Treppenaufgang, dass er den Wagen nicht mehr heraus bekam und auch keine Tür mehr öffnen konnte. Geduldig und als echte Zuschauer-Attraktion musste er auf den Abschleppwagen warten. Ob es noch ein Knöllchen für „Parken vor einem Notausgang“ gab, ist nicht überliefert.

◆ Rotsünder: Zwei Rote Karten mussten die Schiedsrichter verteilen. „Mit Zusatzbericht wären die Spieler auch für die Meisterschaft gesperrt worden“, erklärte Thomas Boerscher. Doch Ralf Eichelbrenner (Schildesche) und Marc Ansorge (EGB) blieben ohne schriftlichen Verweis und dürfen am Wochenende wieder für ihre Teams ran.

◆ Papa des Turniers: Jens Limbach, Rechtsaußen der TSG Altenhagen-Heepen, hatte es am Sonntagmittag plötzlich möglich. Er verließ die Kameraden und flitzte zu Gattin Jenny ins Krankenhaus, die dann um 21.11 Uhr Töchterchen Leni (3.470 Gramm, 52 Zentimeter) zur Welt brachte. Herzlichen Glückwunsch!

»Zum Glück haben wir Leute mit großen Autos und Anhängern«

sein ansonsten chancenloses Team, davon eines in bester Volleyballer-Manier. Einen zu lang geratenen Gegenstoß pritschte er über den heraus geeilten Keeper aus Melbergen.

◆ Außenseiter des Turniers: Apropos Melbergen. Der C-Kreisligist trotzte Bezirksligist Schrottinghausen ein 4:4 ab. Melbergens Liga-Rivale Quelle/Ummeln II rutschte durch einen Sieg gegen die eigene erste Mann-

sich aber nur für die erste Partie abgemeldet hatte, sollte der teaminterne Strafenkatalog zur Anwendung kommen. 50 Euro für unentschuldigtes Fehlen – pro Spiel. Nossek fand jedoch Nachsicht und entging so einer Kreditaufstockung.

◆ Parksünder: Ein bekannter ehemaliger Funktionär des SC Bielefeld schoss außerhalb des sportlichen Geschehens in Jöllenberg den Vogel ab. Im Rück-

ZUR SACHE

Langer Atem

VON GREGOR WINKLER

Man kann es nie allen recht machen. Welcher Termin liegt schon optimal, welcher Austragungsmodus kommt sämtlichen Teilnehmern entgegen? Wenn mehr als zwei Parteien beteiligt sind, müssen Kompromisse gefunden werden. Mit der aktuellen Pokal-Variante ist dem Kreis-Vorstand ein guter Konsens gelungen.

Vor drei Jahren ging es darum, einen Wettbewerb aus dem Dornröschenschlaf zu wecken. Es wurde im Interesse der Vereine reformiert. Letztere müssen das Angebot aber auch annehmen. EGB Bielefeld, die TG Herford, der TuS 97 und viele weitere Klubs tun das. Bei anderen, beispielsweise dem TuS Spenge, wünscht man sich mehr Interesse. In letzter Sekunde abzusagen, ist für einen Großen des Kreises peinlich. Die Teilnahme von Lenzinghausens Frauen hat gezeigt, um wie viel attraktiver das Turnier werden kann, wenn mehr hochklassige Teams antreten.

Um Neues zu etablieren, braucht man einen langen Atem. Den hat der Kreis, und den wünscht man den Vereinen, damit aus einem guten Kompromiss über die Jahre eine starke Tradition wächst.



Strahlend: TSG-Kapitän Starck mit Siegerpokal. FOTO: ZOBÉ



Fachgespräch: Jöllengebeks Christiane Meyer erklärt dem Kreisvorsitzenden Thomas Boerscher (r.) sowie Rainer Klusmeyer von Hauptsponsor Neue Westfälische, wie locker ihr Team im Finale siegte. FOTO: ZOBÉ



Die Fünf vom Grill: Klaus Schubert, Andreas Reinsch, Horst Vilmar, Uwe Branding und Peter Adam (v.l.) vom TuS Brake. FOTO: WINKLER



Sicher reingemacht: Weder Auto noch Fahrer konnten ihren Platz verlassen – hinter der Scheibe herrscht Schadenfreude. FOTO: WINKLER